



Organisierte Kriminalität zwischen virtuellem und realem Drogenhandel (DROK)

Motivation

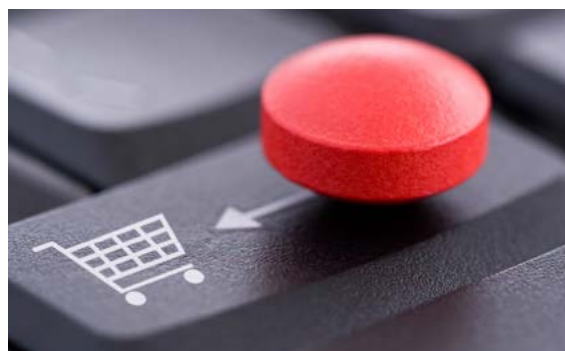
Organisierte Kriminalität macht vor Ländergrenzen nicht halt. Daher haben Österreich und Deutschland beschlossen, ihre Kräfte zu bündeln und nicht nur auf europäischer, sondern auch auf bilateraler Ebene gemeinsam zu forschen, um die organisierte Kriminalität zu bekämpfen. Der internationale Drogenhandel findet physisch, d. h. im persönlichen Kontakt und virtuell, also über das Internet statt. Über den Bereich des Drogenhandels auf dem realen sowie im virtuellen Drogenschwarzmarkt ist wenig erforscht. Bisher gibt es nur wenig Informationen zum Vorgehen der Akteure sowie zur Struktur der jeweiligen Märkte.

Ziele und Vorgehen

Das deutsche-österreichische Kooperationsprojekt DROK wird beide Vertriebsformen im Drogenhandel untersuchen. Der deutsche Teil des Projektes widmet sich der organisierten Kriminalität auf dem herkömmlichen Drogenschwarzmarkt. Hier wird erforscht, wie stark der physische Drogenhandel von der organisierten Kriminalität beeinflusst ist. Außerdem wird der Klein- und Verteilerhandel auf den realen Märkten analysiert. Der österreichische Teil des Projektes untersucht den virtuellen Drogenhandel. Durch beide Forschungsteile zusammen wird ein umfassendes Bild der Drogenschwarzmärkte gezeichnet.

Innovationen und Perspektiven

Die Projektergebnisse werden z. B. in Form von Beschreibungen der Drogenverteilungswege und -strukturen an die Ermittlungs- und Strafverfolgungsbehörden weitergegeben. Für Bundeskriminalamt, Polizei und Staatsanwaltschaft wird es durch die Erkenntnisse möglich, Vertriebskanäle illegaler Drogen und somit auch den Absatzmarkt zu beobachten und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Zudem können Empfehlungen zur Reduktion der Kriminalitätsrisiken für Betroffene in den unterschiedlichen Bereichen des illegalen Drogenhandels ausgesprochen werden.



Drogenhandel im Internet
(Quelle: ©iStockphoto/Maya Kovacheva Photography)

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Zivile Sicherheit – Schutz vor organisierter Kriminalität“

Gesamtzusendung

844.000 €

Projektlaufzeit

11/2014 - 12/2016

Projektpartner

- Universität Frankfurt, Centre for Drug Research (CDR)
- Fachhochschule Frankfurt, Institut für Suchtforschung
- Universität zu Köln, Institut für Kriminologie
- Akademie der Polizei Hamburg
- VICESSE Vienna Centre for Societal Security, Wien (Österreich)
- Lerox Datenverarbeitung GmbH, Wien (Österreich)
- Bundesministerium für Inneres, Wien (Österreich)

Assoziierte Partner:

Polizeipräsidium Frankfurt am Main

Verbundkoordinator

Dr. Bernd Werse
Universität Frankfurt
werse@em.uni-frankfurt.de